Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Freitag, 23. Juli 2010**
Ausgabe 138

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **3**
› Radlerinnen und Radler umrunden eineinhalb Mal die Erde 3
› Ausschreibung Kuratorenstelle für „DANCE" 4
› Ausstellung zu Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung 5
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!" 5
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 6
**Baustellen aktuell** **7**
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **8**
› Klangfest 2010 – Konzerte mit Fußball-Untermalung? 8
› Pensionslasten 10

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Sonntag, 25. Juli, 15 Uhr, Westpark (Westhälfte), Seenähe**
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Internationalen Sommerfest des Ausländerbeirats.

Wiederholung
**Montag, 26. Juli, 19 Uhr,**
**Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht in Vertretung des Oberbürgermeisters den Filmpreis der Landeshauptstadt München 2010 an Klaus Lemke. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird alle drei Jahre vergeben. Die Laudatio hält Dominik Graf (Filmregisseur).

**Dienstag, 27. Juli, 11 Uhr, Treffpunkt Rosenheimer Straße 145d, Medienbrücke München, 9. Obergeschoss**
An der Rosenheimer Straße baut die IVG Immobilien AG München ein Hochhaus neuen Formats: die Medienbrücke München. Das Bürogebäude des Münchner Büros Steidle Architekten entwickelt sich nicht in die Vertikale sondern in die Horizontale und weckt Assoziationen zu El Lissitzkys „Wolkenbügel". Nach Beendigung der Fassadenarbeiten feiert die Medienbrücke am 27. Juli mit den beteiligten Unternehmen und den Mietern Richtfest, aus diesem Anlass findet ein offizieller Presserundgang mit Oberbürgermeister Christian Ude, Vertretern des Bauherrn IVG und Steidle Architekten statt.
Die Medienbrücke München stellt den Höhepunkt des Media Works Munich Areal dar, mit dem die IVG Immobilien AG München auf einem großen bestehenden Gewerbeareal ein zukunftsweisendes Nutzungskonzept für den Bereich „Neue Medien" entwickelt hat, auf dem über 100 Medien-, Mode- und Dienstleistungsunternehmen arbeiten.
**Achtung Redaktionen:** Eine Teilnahme ist nur nach Akkreditierung unter der Faxnummer 21 11 64 29 oder E-Mail: fschroeder@goldmannpr.de möglich.

**Mittwoch, 28. Juli, 11.30 Uhr,**
**Flughafen München, Terminal 2, Gate G 67**
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte anlässlich der Taufe des Lufthansa-Airbus 380 auf den Namen „München", die von Edith von Welser-Ude in einer feierlichen Zeremonie durchgeführt wird.

**Mittwoch, 28. Juli, 20 Uhr, Brunnenhof der Residenz**
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur „Griechischen Nacht“ anlässlich des 85. Geburtstages von Mikis Theodorakis. Das Konzert wird von der Tonicale Musik & Event GmbH zusammen mit der griechischen Metropolie und dem Griechischen Haus veranstaltet.

# Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 30. Juli, 14 bis 15 Uhr**
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

# Meldungen

**Radlerinnen und Radler umrunden eineinhalb Mal die Erde**
(23.7.2010) Rund 60.000 Kilometer haben die Münchnerinnen und Münchner, die bei der Aktion „Stadtradeln – unsere Stadt fährt Fahrrad“ mitmachen, in den vergangenen knapp zwei Wochen zurückgelegt. Dies entspricht in etwa eineinhalb Erdumrundungen und 9.000 Kilogramm $CO_2$, die bis jetzt eingespart wurden. Noch bis Samstag, 31. Juli, können die mehr als 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich in München am Stadtradeln beteiligen.
Rund 40 Teams beteiligen sich seit Sonntag, 11. Juli, am vom Klima-Bündnis ausgelobten Wettbewerb, bei dem Kommunen aufgerufen sind, innerhalb von drei Wochen möglichst viele Kilometer zu radeln. Im Vergleich mit anderen Städten aus dem Bundesgebiet liegt München derzeit auf Platz 4 hinter Leipzig (zirka 157.850 Kilometer), Kaiserslautern (zirka 136.000 Kilometer) und Germering (knapp 100.000 Kilometer). Durchschnittlich 133,2 Kilometer haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in München bislang zurückgelegt. „Noch haben wir eine Woche Zeit, um uns einen Platz auf dem Podest zu sichern“, sagt Bürgermeister Hep Monatzeder, der Schirmherr der Aktion ist. Spitzenreiter ist derzeit das Team des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) mit knapp 10.300 Kilometern und damit rund 1.480 Kilogramm eingespartem $CO_2$, gefolgt vom Team des Europäischen Patentamts mit knapp 8.500 (rund 1.220 Kilogramm eingespartem $CO_2$).

„Wer bis jetzt noch nicht beim Stradtradeln angemeldet ist, sollte dies nachholen", so Monatzeder. Noch können Interessierte in die bestehenden Teams einsteigen oder selbst ein Team anmelden. Die seit 11. Juli geradelten Kilometer können nachgetragen werden. „Es ist spannend zu sehen, wie viel Kilogramm $CO_2$ man beim Radfahren einsparen kann", urteilte Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, der auch Vorsitzender vom Klima-Bündnis ist, über die Aktion. Das Bündnis ist ein europäisches Netzwerk von rund 1.500 Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen.
Im vergangenen Jahr sind in München beim Stadtradeln mehr als 70.000 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt und über zehn Tonnen $CO_2$ eingespart worden. Für das Stadtradeln werden Teams in beliebiger Größe gebildet. Alle können mitmachen: Vereine, Schulen, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger und im Speziellen Mitglieder des Stadtrates und der Bezirksausschüsse Münchens. Mit der Aktion soll nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch das Image des Fahrrads als nachhaltiges Verkehrsmittel gestärkt werden. Die Radfahrerinnen und Radfahrer sammeln die zurückgelegten Kilometer nicht nur für ihr Team sondern auch für die Landeshauptstadt München im Wettbewerb mit den anderen Städten und Gemeinden. Jeder privat oder beruflich geradelte Kilometer zählt, egal ob die Strecke alleine oder im Team zurückgelegt wurde. Anmeldung sowie weitere Infos im Internet unter *www.stadtradeln.de* oder täglich zwischen 10 und 12 Uhr im „Stadtradeln" Aktionsbüro beim ADFC München, Platenstraße 4, Telefon 77 34 29.

**Ausschreibung Kuratorenstelle für „DANCE"**

(23.7.2010) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München sucht für die Vorbereitung und Durchführung von „DANCE", Münchens Tanzbiennale, ab 2012 eine/n international tätige/n Kurator/-in. Als internationale Plattform ist „DANCE" ein überregional anerkanntes Festival und neben „Tanz im August" das einzige deutsche Festival für zeitgenössischen Tanz. Es gilt, das Profil von „DANCE" in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln, um München als Stadt des zeitgenössischen Tanzes zu stärken. Ausdrücklich gewünscht ist die gezielte Vernetzung von Institutionen, Akteuren und Themen im Bereich des Tanzes in München, die langfristig der Qualitätssicherung dienen und zur Publikumsbildung beitragen. Die Konzeption und Organisation des Tanzfestivals wird auf freiberuflicher Honorarbasis durchgeführt. Eine Abstimmung mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München in allen Bereichen ist darüber hinaus von zentraler Bedeutung.

Bewerbungen können bis 30. September beim Kulturreferat eingereicht werden; über die Besetzung entscheidet der Stadtrat der Landeshauptstadt München voraussichtlich Ende des Jahres.
Ausführliche Informationen zur Ausschreibung, zu Inhalten und Anforderungen sowie zu den Bewerbungsunterlagen sind im Internet auf den Seiten des Kulturreferates unter *www.muenchen.de/kulturreferat* ersichtlich.

**Ausstellung zu Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung**
(23.7.2010) Am 27. Juli um 17 Uhr werden im PlanTreff-Foyer, Blumenstraße 31, die Beiträge zum „Münchner Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung mitdenken – mitreden – mitplanen" prämiert. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnen die Ausstellung und übergeben die Preise. 220 Schülerinnen und Schüler aller Schularten zeigen, wie sie ihre Stadt und ihre Stadtviertel in der Gegenwart und in der Zukunft sehen. Die 15 Wettbewerbsbeiträge setzen sich mit den Themen Klimawandel/Klimaschutz, Visionen für München 2018, Förderung des interkulturellen Austausches und der Gestaltung von öffentlichen Plätzen auseinander. Die öffentliche Ausstellung ist vom 28. Juli bis 17. September im PlanTreff-Foyer, Blumenstraße 31, Erdgeschoss, von Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Führungen auf Anfrage und weitere Informationen beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, PlanTreff, Telefon 2 33-2 29 42, plantreff@muenchen.de oder bei der Projektleiterin Edeltraud Mierau-Bähr, Telefon 2 33-2 06 64, edeltraud.mierau-baehr@muenchen.de
**Achtung Redaktionen:** Fotos zum Download von der öffentlichen Prämierung und Ausstellungseröffnung sind ab dem 29. Juli eingestellt im Internet unter: *www.zukunft-findet-stadt.de/bilder/schulwettbewerb_2010/schulwettbewerb_2010.html*

**Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"**
(23.7.2010) Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien des Münchner Stadtmuseums, geht bei ihrer Schwerpunktführung „Münchner Maschen" am Mittwoch, 28. Juli, um 16 Uhr besonders auf die Mode und die Textilien in der Ausstellung „Typisch München!" im Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein. Unter anderem erzählt eine feuerrote Brandfahne von 1762 von der Zeit, als ein Feuerwehreinsatz noch nicht über Funk lief. Der originale Hausmantel von Ludwig I. widerlegt die Meinung, dass Könige immer gut gekleidet sind. Eine elegante Damenrobe von 1890 bestätigt, dass die Frauen damals nicht viel Luft zum Atmen hatten, und die berühmte Jugendstilstickerei von Hermann Obrist verrät,

warum aus den „Alpenveilchen“ der „Peitschenhieb“ wurde. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

**Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

***Dienstag, 27. Juli***

14.30 Uhr Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

***Mittwoch, 28. Juli***

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
**Baureferat**

# Baustellen aktuell

**Freitag, 23. Juli 2010**

**Orleansstraße** (Haidhausen)
Das Baureferat führt zwischen Balanstraße und Rosenheimer Straße einschließlich der beiden Kreuzungsbereiche eine Fahrbahnsanierung durch.
**Von 27. Juli bis Mitte September 2010** ist im Zuge der Orleansstraße pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei. Die freien Fahrspuren werden, dem Baufortschritt folgend, seitlich verschwenkt.
**Von 2. August bis Mitte August 2010** wird in den Kreuzungsbereichen der Orleansstraße mit der Balanstraße bzw. der Rosenheimer Straße ausschließlich nachts gearbeitet. Ab 20.30 Uhr entfallen in beiden Kreuzungsbereichen je nach Baufortschritt wechselweise einzelne Fahrspuren und Abbiegebeziehungen.

**Erhardtstraße / Fraunhoferstraße** (Isarvorstadt)
Die Stadtwerke schließen die, unter der Isar im Spartentunnel neu verlegte, Hauptwasserleitung an die bestehende Leitung in der Fraunhoferstraße an.
**Am 28. Juli 2010** wird die derzeitige baustellenbedingte Verkehrsführung geändert.
**Bis Mitte September 2010** entfällt nun zusätzlich am westlichen Ende der Reichenbachbrücke eine von zwei Fahrspuren in Richtung stadteinwärts und in der Auenstraße wird die Linksabbiegespur zur Fraunhoferstraße Richtung stadteinwärts gesperrt.

**Bodenseestraße / Schmiedwegerl** (Pasing)
Die Stadtwerke verlegen in Höhe Schmiedwegerl neue Fernwärmeleitungen.
**Von 26. Juli bis Mitte September 2010** ist im Zuge der Bodenseestraße pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei.
**Von 26. bis 30. Juli 2010** ist zusätzlich eine Inselbaustelle eingerichtet.
Das Schmiedwegerl ist für den Durchgangsverkehr gesperrt.

**Aubinger Straße / Heimburgstraße** (Westkreuz)
Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Fernwärmenetz durch.
**Von 27. Juli bis Mitte September 2010** ist im Zuge der Aubinger Straße eine Inselbaustelle eingerichtet. Die Einfahrt in die Heimburgstraße ist gesperrt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Freitag, 23. Juli 2010**

**Klangfest 2010 – Konzerte mit Fußball-Untermalung?**
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 28.5.2010

**Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:**

Ihre Anfrage vom 28.05.2010 zum Klangfest 2010 im Gasteig und der tonlosen Fernsehübertragung des Fußballspiels in Madrid beantworte ich wie folgt:

***Frage 1:***
*Warum wurde bei dem vom Kulturreferat mit veranstalteten Klangfest 2010 am 22.05.2010 das Fußballspiel Bayern gegen Mailand auch in die Konzertsäle, wenngleich auch ohne Ton, übertragen, so dass sich viele Konzertbesucher erheblich gestört gefühlt haben?*

**Antwort:**
Es wurde nur die erste Halbzeit des Fußballspieles in den Carl-Orff-Saal auf eine Leinwand übertragen. Dies war Teil des Konzertkonzeptes des international renommierten Jazzpianisten Cornelius Claudio Kreusch, der sich dies ausdrücklich gewünscht hatte, da er über das Spiel improvisieren wollte. Eine Improvisation über die Live-Übertragung eines Fußballspiels stellt eine höchst anspruchsvolle Form der Musikperformance dar, die nur selten dargeboten wird, da nur wenige entsprechend begabte Musiker und Musikerinnen in der Lage sind, mit ihrem Spiel so schnell und gezielt auf die Abläufe auf dem Fußballfeld zu reagieren, dass sich ein musikalisch hochwertiges, unterhaltsames und spannendes Konzert ergibt. Vor diesem Hintergrund sah das Kulturreferat keinerlei Grund, in die Programmatik der Klangfest-Veranstalter einzugreifen und ihnen dieses attraktive Konzerthighlight zu verbieten.

Jedem Zuhörer und jeder Zuhörerin stand es frei, bei Missfallen des Dargebotenen den Saal zu wechseln und sich stattdessen eines der anderen zeitgleich stattfindenden Konzerte in einem der anderen Säle bzw. auf der Open-Air-Bühne anzuhören, die sich nicht der Fußballthematik widmeten.

***Frage 2:***
*Wäre dem Anliegen von Fußballfans auch Rechnung getragen worden und hätte es ausgereicht, wenn das Spiel „nur" in den Foyer-Räumen übertragen worden wäre?*

***Frage 3:***
*War diese Form der „Sportförderung" vorher mit dem Kulturreferat so abgestimmt und kann bei ähnlichen Konstellationen und Veranstaltungen künftig etwas sensibler vorgegangen werden, so dass sich bei einer Kulturveranstaltung ausschließliche Musik- bzw. Kunstliebhaber nicht durch „Fremdeinflüsse" gestört fühlen?*

**Antwort zu den Fragen 2 und 3:**
Wenn die Live-Übertragung auf eine Leinwand nicht einen Bestandteil der speziellen Konzertform im Carl-Orff-Saal dargestellt hätte, wäre das Spiel selbstverständlich nur in die Foyers übertragen worden und nicht in einen Saal.

**Pensionslasten**
Anfrage Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP) vom 4.6.2010

**Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Ihre an Herrn Oberbürgermeister gerichtete Anfrage wurde mir zur Beantwortung zugeleitet. Darin beziehen Sie sich auf eine Studie der Universität Leipzig zu künftigen Pensionslasten der Kommunen, die sich in den nächsten 25 Jahren mehr als verdoppeln.

Im einzelnen beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

***Frage 1:***
*Ist Ihnen die Studie der Universität Leipzig bekannt?*

**Antwort:**
Ja.

***Frage 2a:***
*Hat sich die Landeshauptstadt München an der Befragung im Rahmen der Studie beteiligt?*

**Antwort:**
Nein.

***Frage 2b:***
*Falls ja, können die Fragen der Studie und die entsprechenden Antworten der Stadtverwaltung veröffentlicht werden?*

**Antwort:**
Entfällt.

***Frage 3:***
*Welche konkreten Konsequenzen zieht die Landeshauptstadt München aus der Studie?*

**Antwort:**
Die Studie der Universität Leipzig wurde im Auftrag eines Finanzdienstleisters (Commerzbank) erstellt, der insofern auch seine eigenen Beratungs- und Dienstleistungen auf dem Finanzsektor nahe bringen will. Sie bietet über die bekannten Gegebenheiten zur Entwicklung der Personal- und Pen-

sionszahlen hinaus, die aus verschiedenen – auch dort zitierten – Veröffentlichungen (z.B. Versorgungsbericht des Bundes) bereits geläufig sind, keine neuen Aspekte.
Die plakative Aussage einer „Verdoppelung der Pensionslasten in den nächsten 25 Jahren" relativiert sich, wenn man berücksichtigt, dass für die Ermittlung dieser Zahlen der Basiswert aus dem Jahr 2005 mit den fiktiven Werten des Jahres 2035 verglichen und zu dem eine jährliche Steigerungsrate von 1,5 % angesetzt wurde. Allein diese lineare Steigerung bewirkt über 30 Jahre bereits eine Erhöhung der Ausgangswerte um über 56 %. Auf heutigen Zahlen basierend erhöhen sich die Pensionslasten bis 2035 nämlich lediglich um etwa 29 %.

Dieses Missverhältnis in der Darstellung und eine daraus resultierende willkürliche Erhöhung der Zahlen, die auch dem Versorgungsbericht des Bundes anzukreiden ist, wurde bereits im "Zweiten Versorgungsbericht der Landeshauptstadt München" aus dem Jahr 2005 (Anlage) kritisiert.
Die Entwicklung der künftigen Versorgungslasten ist weit weniger dramatisch als in vielen Veröffentlichungen dargestellt, wobei die Größenordnung und die damit verbundenen Belastungen der öffentlichen Haushalte über Jahre und Jahrzehnte hinweg nicht verharmlost werden dürfen.

Die Einführung der Doppik im Rechnungswesen der Landeshauptstadt München und die damit verbundene Ausweisung von Pensionsrückstellungen hat alle Beteiligten in die Lage versetzt, die künftigen Belastungen, die durch Pensionszusagen entstehen, transparenter zu machen.

Die Studie basiert – wie aus den dort aufgeführten Werten ersichtlich ist – hauptsächlich auf Rückmeldungen kleinerer Kommunen, die im Durchschnitt 75 bis 260 aktive Beamte beschäftigen bzw. 42 bis 175 Versorgungsempfänger betreuen. Diese Kommunen haben naturgemäß nicht die Anlage – und Gestaltungsmöglichkeiten, die der Landeshauptstadt München mit Spezialisten, wie sie die Stadtkämmerei vorhält, zur Verfügung stehen.

Konsequenzen oder Änderungen der bisherigen Vorgehensweise ergeben sich daher für die Landeshauptstadt München derzeit nicht.

***Frage 4:***
*Welche konkreten Planungen gibt es derzeit – unabhängig von der Studie – zur Finanzierung der künftig stark steigenden Pensionslasten?*

**Antwort:**
Neben der gesetzlichen Versorgungsrücklage, die durch das Versorgungsreformgesetz 1998 eingeführt wurde und bei der Landeshauptstadt München derzeit auf ein Volumen von ca. 39,5 Millionen Euro angewachsen ist, führt die Stadtkämmerei unter dem Titel „Finanzreserve Beamtenversorgung" eine freiwillige Pensionsrücklage, die im Jahr 1999 errichtet wurde und zwischenzeitlich ein Volumen vom 185 Millionen Euro erreicht hat. Darüber hinaus hat mein Haus wiederholt angeregt, eine kapitalgedeckte Finanzierung der künftigen Versorgungslasten für neu eingestellte Beamtinnen und Beamte in Form eines „Versorgungsfonds" aufzulegen, wie dies in ähnlicher Form bereits beim Bund und beim Freistaat Bayern eingeführt wurde.

Die Einrichtung eines derartigen Kapitalstocks zur zumindest teilweisen Ausfinanzierung künftiger Versorgungslasten konnte nach Darlegungen der Stadtkämmerei wegen der aktuell bestehenden finanzpolitischen Zwänge allerdings bisher nicht realisiert werden.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 23. Juli 2010

**Hygiene-Mängel in der Kinderonkologie im Krankenhaus Schwabing**
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

**Baumaßnahmen beim Blutspendedienst**
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

**Kann die Sicherheit beim BUGA-See verbessert werden?**
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

**Lückenschluss auf dem Isartalbahn-Weg bauplanungsrechtlich offenhalten**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen, Georg Schlagbauer und Otto Seidl (CSU)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**Antrag**
23.07.10

**Hygiene-Mängel in der Kinderonkologie im Krankenhaus Schwabing**

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. Wie gestaltet sich jetzt die Gesamtsituation in der Kinderonkologie im Klinikum Schwabing? Sind alle hygienischen Mängel beseitigt?

2. Wurden die zur Wiederherstellung von optimalen hygienischen Zuständen notwendigen Bauarbeiten bereits durchgeführt, bzw. wann werden sie abgeschlossen sein?

Begründung:

In einem Gutachten des Referates für Gesundheit und Umwelt vom 03.11.2009 wurden gravierende Hygiene-Missstände in der Schwabinger Kinderonkologie festgestellt. Da zur Verbesserung bauliche Maßnahmen Voraussetzung sind, müssen diese möglichst zeitnah durchgeführt werden. Eine umgehende Sicherstellung optimaler hygienischer Bedingungen ist für die Behandlung und Betreuung der krebskranken jungen Patienten unerlässlich!

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: fraktionsvorsitzender-csu@muenchen.de

Josef Schmid

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**Antrag**
23.07.10

**Baumaßnahmen beim Blutspendedienst**

Dem Stadtrat wird dargestellt, warum die notwendigen Baumaßnahmen beim Blutspendedienst gestoppt wurden, wer die Verantwortung dafür trägt und wann sie weitergeführt werden. Es wird auch erklärt, ob dieser Baustopp zu Mehrausgaben bez. zu überflüssigen Ausgaben geführt hat.

Begründung:

Der Blutspendedienst war räumlich unzureichend untergebracht. Nach einem längeren Hin und her entschied man sich für eine Situierung am Klinikum Schwabing. Nach unseren Informationen wurden dort die notwendigen baulichen Maßnahmen gestoppt, sodass die Unterbringung noch immer unbefriedigend ist.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: fraktionsvorsitzender-csu@muenchen.de

Dr. Georg Kronawitter Hans Podiuk

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANFRAGE**
23.07.10

**Kann die Sicherheit beim BUGA-See verbessert werden?**

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:
Am vergangenen Mittwoch 14. Juli 2010 wurden im Riemer Badesee („Buga-See“) zwei Kinder unter dramatischen Umständen vorm Ertrinken gerettet. Sie verdanken insbesondere der Aufmerksamkeit einer Gruppe Jugendlicher ihr Leben. Wie die Presse berichtet, konnte an der gleichen Stelle vor einem Jahr ein dreijähriges Mädchen auch nur durch das beherzte Eingreifen eines Jungen vor dem Ertrinkungstod bewahrt werden.

Diese Stelle im See sei laut Presse dadurch für Kinder gefährlich, dass nach einem flachen Verlauf der Seeuntergrund plötzlich steil abfalle.

Auch wenn es keiner Erwähnung bedarf, dass Baden an sich eine gefahrgeneigte Tätigkeit ist, die insbesondere der Aufmerksamkeit der Eltern besonders bedarf, fragen wir Sie vor dem Hintergrund, dass es sich um einen künstlich angelegten Badesee handelt:

1) Wie viele Badeunfälle haben sich im Buga-See seit seiner Eröffnung 2005 ereignet? Bei wie vielen waren Kinder betroffen?

2) Gibt es Erkenntnisse, wie die Sicherheit durch konstruktive Maßnahmen im genannten Bereich verbessert werden könnte?

3) Gibt es Erkenntnisse, wie die Sicherheit durch organisatorische Maßnahmen im genannten Bereich verbessert werden könnte?

4) Sind insbesondere die Einsatzumstände für die Wasserwacht optimal?

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

Dr. Manuela Olhausen Otto Seidl
Michael Kuffer Dr. Georg Kronawitter Georg Schlagbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANTRAG**
23.07.10

**Lückenschluss auf dem Isartalbahn-Weg bauplanungsrechtlich offenhalten**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München stellt umgehend zur Sicherung der überregionalen Rad- und Fußwegverbindung auf der Trasse der stillgelegten Isartalbahn zwischen dem Asam-Schlössl und der südlichen Stadtgrenze (in Höhe Carusoweg) einen trassensichernden Bebauungsplan auf.

**Begründung:**

Wie schon in unserem Antrag 08-14 / A 01018 vom 20.08.2009 ausgeführt, wurde am 1. April 2001 unter anderem auf Initiative des ehemaligen BA-Vorsitzenden der Maxvorstadt, Klaus Bäumler (CSU), die Radwegtrasse auf der alten Isartalbahnstrecke auf Münchner Gebiet zwischen Asam-Schlössl und Prinz-Ludwigshöhe durch den OB eröffnet. Bekanntlich ist bis heute die Fortsetzung auf Münchner Gebiet nach Süden bis zur Stadtgrenze ein großes Anliegen vieler Menschen und Ziel entsprechender Anträge des örtlichen BAs 19.

Die Aufstellung eines B-Plans ist zwingend geboten, weil mittlerweile Bestrebungen der DB AG bekannt sind (auch der Stadtverwaltung!), einen noch in ihrem Eigentum befindlichen, ca. 200 m langen Trassenabschnitt meistbietend zu verkaufen. Es ist nicht auszuschließen, dass Eigentümer der an der ehemaligen Trasse angrenzenden Garten-/Baugrundstücke für eine Arrondierung ebendieser Grundstücke einen wesentlich höheren Preis zu zahlen bereit sind als die Stadt für eine Verkehrsfläche eines Fuß- und Radwegs.

Der Erhalt und Ausbau dieser existierenden Wegebeziehung ist in hohem öffentlichen Interesse. Die Aufstellung eines B-Plans ist daher ein geeignetes und unumgängliches Mittel, dieses Ziel zu dokumentieren und seine Erreichbarkeit zu sichern.

Es darf in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, dass die Stadt mit einem ähnlichen Vorgehen 2007 die viergleisige Ausbaubarkeit der Bahntrasse Daglfing – Johanneskirchen bauplanungsrechtlich gesichert hat.

Anzustreben ist, dass zehn Jahre nach der Eröffnung des Fuß- und Radwegs vom Asam-Schlössl zur Prinz-Ludwigs-Höhe auch die restlichen 200 m bis zur südlichen Stadtgrenze (Carusoweg) zum 1. April 2011 fertiggestellt und der Öffentlichkeit übergeben werden können.

gez.
Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

gez.
Otto Seidl, Stadtrat

gez.
Michael Kuffer, Stadtrat

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

gez.
Georg Schlagbauer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de